BIT

SONDERDRUCK

Magazin für Geschäftsprozess- und Output-Management

www.bit-news.de

Image Access: Umrüstung auf Bookeye 4 – Bayerische Staatsbibliothek sichert Spitzenposition

Auf der Höhe der Zeit

Umrüstung auf Bookeye 4: Bayerische Staatsbibliothek sichert Spitzenposition

Auf der Höhe der Zeit

Mitten im laufenden Betrieb schaffte Deutschlands zweitgrößte Bibliothek einen organisatorisch-technischen Systemwechsel ihrer Infrastruktur für ihre Scan-Dienste. Sie stellte zusammen mit der Dokumentenlieferung im Back-Office-Bereich die Selbstbedienungsstationen der Lesesäle auf die modernste Buch-Scanner-Generation um und übernahm gleichzeitig deren Betrieb, der zuvor von einem externen Dienstleistungsunternehmen erledigt wurde, in ihre eigene Regie: große Veränderungen, von denen die Nutzer nur wenig merkten.

In der Bayerischen Staatsbibliothek stehen seit vielen Jahren keine Fotokopierer mehr, sondern Bookeye-Scanner des Wuppertaler Spezialisten Image Access – seit wenigen Wochen ausschließlich Systeme der jüngsten Generation Bookeye 4 Professional.

An der Münchener Ludwigstraße, schräg gegenüber der Ludwig-Maximilians-Uni, liegt der ideale Ort für analoge Kontaktpflege und digitalen Erkenntnisgewinn. Bei Studenten ist „die Stabi“ ein beliebter Treffpunkt. Sie ziehen aus dem Automaten im gemütlichen Café neben Schokoriegeln auch USB-Sticks, die sie später am Bookeye-4-Scanner mit Inhalt füttern. Oder sie bringen ihre eigenen Datenträger mit. Ebenso verfahren gestandene Wissenschaftler, die zu Recherchen oft weite Reisen hierher unternehmen. Denn die Bayerische Staatsbibliothek (BSB) spielt nicht nur bundes-, sondern weltweit in der allerersten Liga.

Rund 3000 Besucher kommen täglich in die sechs Lesesäle, um sich diese Quellen zu erschließen und in großem Umfang Seiten zu kopieren. Seit vielen Jahren stehen dafür keine Fotokopierer mehr bereit, sondern Bookeye-Scanner des Wuppertaler Spezialisten Image Access, seit wenigen Wochen sogar ausschließlich Systeme der jüngsten Generation Bookeye 4 Professional. Der Einsatz medienschonender Reproduktionsgeräte sparte der BSB bisher nicht nur große Summen an Buch-Restaurationskosten ein. Es war damit auch möglich, teilweise das frühere Kopierverbot wertvoller oder gefährdeter Bücher aufzuheben. „Dieser Bestand“, erinnert sich der Projektleiter und stellvertretende Leiter der Abteilung Benutzungsdienste Dr. Berthold Gillitzer, „gekennzeichnet durch rote Zettel in den Büchern, konnte für den Lesesaal geöffnet werden. Auch ein großer Teil der gebundenen Zeitschriften war vor der Bookeye-Einführung mit Kopierverbot belegt.“ Zählerstände von 200000 Scans pro Monat sind hier keine Seltenheit.

Seit der letzten Systemumstellung wird das Ergebnis vorübergehend nur noch digital gespeichert, also nicht mehr ausgedruckt. Das vermisst kaum ein Nutzer, wie die BSB-Mitarbeiter glaubhaft versichern. Dennoch wird für den einzelnen Bedarf auch diese Möglichkeit demnächst wieder zur Verfügung stehen. Wichtiger sind aber die Angebote und neuen Features an den Scannern wie z. B. die Unterbrechungsfunktion. Diese bisher einzigartige Lösung wurde auf besonderen Wunsch der BSB erstmals realisiert. Wenn der Nutzer das Scannen – aus welchen Gründen auch immer – unterbricht, bleibt alles gespeichert, was er bisher gescannt hat. Das System erkennt Benutzer und noch nicht erledigte Jobs später anhand der Kopierkarten wieder, um die Arbeit fortzusetzen. Weil über die Kopierkarte des Nutzers die Daten eindeutig identifiziert werden können, wird hier eine enorme Flexibilität geboten und zugleich allen Erfordernissen von Datenschutz und Urheberrecht Rechnung getragen. Dr. Gillitzer: „Die Daten werden bis zu 24 Stunden lang vorgehalten.“ Abgerechnet werden über Benutzerkonten ausschließlich erfolgreiche Scans – also nur dann, wenn der Nutzer das Ergebnis nach Sichtung am Bildschirm akzeptiert und speichert.

„Das gehört für uns zum umfassenden Service. Sonst geht womöglich die Recherche-Arbeit von Stunden verloren, wenn der Kunde einen langen Scan-Auftrag nicht auch unterbrechen kann, um z. B. seine Bezahlkarte aufzuladen, ohne dass die Daten für ihn gesichert werden“, ergänzt er. „Damit wird schützenswertes Material komfortabel nutzbar, nicht zuletzt bei größeren Aufträgen aus alten Bänden in Sonderlesesälen.“

Dazu gehört insbesondere der Aventinus-Fachlesesaal für Geschichte, „Bavarica“ (Bayerische Preziosen) und Altertumswissenschaften, aber auch die anderen Fachlesesäle für Hand-

schriften, Musik, Karten und Bilder oder der Ost-Lesesaal. Hier herrschen optimale Arbeitsbedingungen für Forschung und Wissenschaft, ganz besonders im Zusammenhang mit dem alten Buch, das als wertvolles Kulturgut nachhaltig geschützt wird. Dr. Gillitzer: „Wichtig sind für uns hochauflösende Scans, die eine optimale Qualität sicherstellen.“ Zurzeit verfügt die Staatsbibliothek über sieben Bookeye-4-Professional-Stationen, die bald noch um zwei weitere ergänzt werden. Hinzu kommen im Back-Office-Bereich noch fünf Bookeye-4-Professional-Geräte für die Dokumentenlieferung, die mit zusätzlicher Software für komplexere Workflows ausgestattet sind. Damit sind sie optimal in die gesamte BSB-Systemarchitektur integriert.

Das ist besonders relevant, da die Bayerische Staatsbibliothek in Fernleihe und Dokumentenlieferung in Deutschland ganz vorne mit dabei ist, weit auch vor anderen bedeutenden wissenschaftlichen Bibliotheken in Deutschland. Bei dem wissenschaftlichen Dokumentenlieferdienstes Subito belegt die BSB zusammen mit der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin in Köln seit Jahren die Spitzenplätze als stärkste Lieferbibliotheken.

Diese letzte Münchener Systemumstellung war viel radikaler, als sie von außen wahrgenommen wird. „Denn wir haben die gesamte Dienstleistung neu strukturiert und komplett ins eigene Haus geholt, wofür wir bisher externe Partner in Anspruch nehmen mussten“, erläutert der Leiter des Referats Dokumentenlieferung und elektronische Benutzungsdienste Dr. Gillitzer. „Das war für alle Beteiligten eine große Herausforderung. Wir haben einfach im laufenden Betrieb sozusagen den Schalter umlegt. Es funktionierte perfekt ohne die geringste Unterbrechung. Unsere Kunden haben kaum etwas davon bemerkt.“

Die Rückmeldungen bestätigen Dr. Gillitzer und seinem Team: Alles läuft besser als zuvor. Die Frage nach dem Erfolgsrezept beantwortet Dr. Gillitzer ohne Neigung zum Understatement: „Wir waren ein paar Jahre voraus im Denken, weil wir schon sehr frühzeitig auf die neuen Systeme umgestiegen sind. Jetzt bieten wir wieder einen Service auf der Höhe der Zeit.“ *(www.imageaccess.de)*

Interview mit Dr. Berthold Gillitzer

Konsequent in Richtung Zukunft

BIT Herr Dr. Gillitzer, vor zwölf Jahren begann Ihre Bibliothek als eine der ersten, von Fotokopierern auf Bookeye-Buch-Scanner umzustellen. Wie hat sich das bewährt?
Dr. Berthold Gillitzer Die Buchschonung im Interesse der Bestandserhaltung war uns von Anfang an besonders wichtig. Wir haben mit der ersten Bookeye-Generation nicht nur eine bedeutende Einsparung bei den Buchbindekosten für Reparaturen erreicht. Es gab und gibt auch deutlich weniger Fehl-Scans. Das bedeutet zunächst einmal Papierersparnis, aber Vorteile haben wir praktisch in allen Belangen: geringer Stromverbrauch, weniger Staub, keine Toner- oder andere Verbrauchsmaterialien, geringere Geräuschentwicklung. Die Geräte liefen jahrelang stabil, praktisch ohne Probleme. Das liegt natürlich auch daran, dass es hier im Vergleich zu Fotokopierern sehr wenig Mechanik gibt.

BIT Die Zuverlässigkeit der Hardware war also der Hauptgrund, aus dem Sie sich nun für die Einführung des Bookeye 4 entschieden haben?
Dr. Gillitzer Unser Haus war völlig offen für andere Systeme, was wir in einer entsprechend offenen Ausschreibung auch umgesetzt haben. Entscheidend ist dabei die Wirtschaftlichkeit im Sinne eines optimalen Preis-Leistungs-Verhältnisses. In dem Zusammenhang ist es eben auch wichtig, dass die neuen Bookeye-4-Systeme noch bessere Qualität bieten, z. B. bei der Buchfalzentzerrung oder durch die LED-Ausleuchtung der Vorlagen, die optimale Ergebnisse liefert. Die Rückmeldungen sind ausgesprochen positiv. Die Qualitätssteigerung wird von den Benutzern deutlich wahrgenommen. Außerdem sehen wir einen enormen Entwicklungsschritt in Richtung benutzerfreundlicher Ausstattung. Und genau auf der Nutzerfreundlichkeit liegt unser stärkster Akzent.

BIT Waren Schulungen nötig?
Dr. Gillitzer Die Bedienung über das Touchdisplay entspricht den privaten Nutzungsgewohnheiten unserer Besucher mit ihren eigenen Smartphones und Tablet-Computern. Entsprechend intuitiv bedienen sie die Bookeye-Selbstbedienungsstation. Am Tag X hatten wir eigentlich eine Aufbauzeit vereinbart und wollten danach etwas später als sonst nach einer kurzen Einweisung anfangen. Aber schon nach fünf Minuten fing der erste Nutzer problemlos ohne jede Hilfe zu scannen an. Die Bedienung ist weitgehend selbsterklärend. Nichtsdestoweniger bieten wir mit einem Team vor Ort eine beratende Unterstützung unserer Nutzer an, die zusammen mit der guten Technik einen reibungslosen Start ermöglicht hat und von unseren Kunden sehr begrüßt wird. Eigene Schulungen brauchen wir nicht für die neuen Scanner.

BIT Wie steht es um die Nachfrage nach Papierkopien?
Dr. Gillitzer Wir stellen zunehmend ein geändertes Nutzungsverhalten fest. Die Nutzer scannen inzwischen lieber rein digital. Das passt auch zur konsequenten Ausrichtung der Bibliothek auf digitalen Content und digitale Services. Vereinzelt wird die Möglichkeit der Erstellung von Papierkopien nachgefragt und deshalb werden wir nach einer Übergangsphase auch das Ausdrucken als eigene Komponente wieder anbieten. Aber ganz gewiss gehört die Zukunft der Erstellung der Scans.

Dr. Berthold Gillitzer, stellvertretender Abteilungsleiter Benutzungsdienste der Bayerischen Staatsbibliothek: „Vorteile haben wir praktisch in allen Belangen: geringer Stromverbrauch, weniger Staub, keine Toner- oder andere Verbrauchsmaterialien, geringere Geräuschentwicklung.“

Bookeye® 4

» Brillant, schnell und effizient gescannt. «

Peter März **Bibliothekar**

Der **Bookeye® 4 V1A Professional** eignet sich für Digitalisierungsprojekte, die hohe Qualität und maximale Produktivität auch im 24/7-Betrieb erfordern.

Vorlagen bis DIN A1+, wie zum Beispiel Bücher, Zeitschriften, Poster, Ordner oder gebundene Dokumente aller Art digitalisiert der *Bookeye® 4 V1A Professional* mit hoher Geschwindigkeit.

Image Access

made in germany

BOOKEYE® 4 V1A

bereit für

Image Access GmbH • Hatzfelder Straße 161 – 163
42281 Wuppertal • Deutschland • +49 (0)202 270 580
E-Mail info@imageaccess.de • **www.imageaccess.de**